

Zum Geleit!

In bescheidenerem Gewande treten wir heute wieder an die Öffentlichkeit. Papierersparnis ist jetzt notwendiger denn je. Daher haben wir uns zu einem genormten Format (DIN A 5) entschlossen. Die bisher erschienenen 5 Bände (in der Größe von etwa 17x24 cm und mit insgesamt 598 Seiten) werden am besten zusammen eingebunden. Ein einheitliches Namensverzeichnis ist in Arbeit.

Der Herr Landeshauptmann als Kurator des Westfälischen Heimatbundes hat uns die Herausgabe des Heftes durch eine Beihilfe erleichtert. Wir danken ihm auch an dieser Stelle!

Zugleich laden wir zur

Jahresversammlung

und zwar auf den 15. Juni 1948 in Pinkus Müllers Altbier-Küche in Münster, Kreuzstraße 7—10. Beginn 14 Uhr. Vorher ist Gelegenheit zu einem einfachen Mittagessen gegeben. Auswärtige Gäste finden bereits um 12 Uhr Gesellschaft.

Tagessordnung: Satzung
 Vorstandswahl
 Geschäftsstelle
 Verschiedenes

Münster, Februar 1948.

Fix.

Inhalt:

Die Paderborner Patrizier Bäer und ihre Sippe	1
Wilhelm Thöne	
Über Eintragung von Eheschließungen in den Kirchenbüchern	19
A. Becker	
Noch einmal: „Die Familie des Paderborner Kanzlers Laurentius Sibel. Woher stammten die Soester Sybel?“	22
Karl Fix	
Preußische Beamte in Minden und Ravensberg 1807 (Fortsetzung)	28
Wilhelm Kohl	
Vermischtes	39

Die Paderborner Patrizier Bäer und ihre Sippe

Von Dr. Wilhelm Thöne, Bad Soden/Taunus

Ob die Paderborner Bäer mit der bekannteren gleichnamigen Osnabrücker Familie eines Stammes sind, läßt sich nicht sagen. Vornamen und Besitz sprechen nicht für einen verwandtschaftlichen Zusammenhang.

Der Name tritt in Paderborn erstmalig mit einem Helmicus Ursus auf, der im W.U.B. in den Jahren 1239—65 als Ratsherr, 1251 auch als Richter der Stadt genannt wird. Die eigentliche Stammfolge beginnt erst mit Heinrich Bere, der am 12. November 1348 in einer Urkunde des Klosters Abdinghof zusammen mit Albertus de Scherve als Bürgermeister vorkommt. Wohl ein Verwandter von ihm ist Andreas de Bere, 1353—1367 Bürger zu Paderborn. Um das Jahr 1345 hatte sich Heinrich mit einer Schwester des späteren Bürgermeisters Heinrich v. Rameshusen und Tochter Remberts verheiratet. Diese ritterbürtige Familie nannte sich nach einer Wüstung Rameshusen bei Büren. Einen Heinrich dieses Namens bringt das W.U.B. zum Jahre 1282. Seit 1376 stellte die Familie in Paderborn manchen Ratsherrn, Kämmerer und Bürgermeister. Noch in den Tagen der großen innerpolitischen Kämpfe unter Bischof Theodor v. Fürstenberg war ein Wilhelm v. Rameshusen Bürgermeister (1605), und sein bzw. seiner Tochter Wappen, eine Ramme oder Henkelkrug, schmückte das einst stolze Helsingische Haus am Marienplatz zu Paderborn.

Heinrichs Kinder waren Burchard, 1372—1397 Kellner des Klosters Abdinghof, Rembert, 1371—1392, und Elisabeth, die sich um das Jahr 1370 mit Lubert v. Attendorn (1370—74) verheiratet hatte. Am 14. September 1372 verkauft Rembert des Beren den Paderborner Bürgern Heinemann und Cord Düvel eine Rente aus dem Hause des Johann Stephani, gelegen an dem Wege vom Rathause nach der Markkirche. Seine Zeugen, die als Verwandte ihre Zustimmung dazu geben mußten, waren sein Bruder Burchard, seine Oheime, die Brüder Gerhard und Rembert v. Rameshusen und Lubert de Attendere, sein Schwager. Von den beiden Rameshusen war Gerhard 1370—1381 Pfarrer zu Etteln und Prokurator des Klosters Bödeken, während Rembert von 1363—1375 sich als Priester zu Bödeken, 1377 als Pleban in Büren und schließlich 1396 als Dombenefiziat in Paderborn nachweisen läßt. Rembert des Beren muß ein recht wohlhabender Mann gewesen sein. Sicher seit 1371 besaß er ein Steinhaus in der Giersstraße, das bis zum Jahre 1629 in der Familie verblieb. Bis zum Jahre 1377 hatte er den Hof Barkhausen bei Wewer, den er in diesem Jahre laut Schiedsspruch des Bischofs an Ritter Friedrich v. Brenken abtreten mußte. Weiterhin hatte er abgesehen von seinen Gütern zu Paderborn und in den benachbarten Orten Erenhus und Haxthausen Liegenschaften zu Rumbecke bei Arnsberg, Remlinghusen bei Meschede und Repinghusen, das wohl auch im Sauerlande lag. Diese letzteren Besitzungen stammten wahrscheinlich von seiner